

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.

Positionspapier

15 Longitudinale Einbindung der Allgemeinmedizin in das Medizinstudium

beschlossen am 26.04.2014 auf der bvmd-Medizinstudierendenversammlung in Düsseldorf.

Zusammenfassung:

20 Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) empfiehlt eine stundenneutrale longitudinale Einbettung des Fachs Allgemeinmedizin in das Medizinstudium, statt einer blockweisen Abbildung, um eine wissensangepasste und kompetenzorientierte Lehre über einen größeren Zeitraum zu gewährleisten. Überdies ist der Ausbau an Lehrstühlen für das Fach Allgemeinmedizin unserer Einschätzung nach dringend notwendig. Nur so kann
 25 langfristig eine flächendeckende, qualitativ hochwertige Lehre sichergestellt werden. Die bvmd betont, dass die Einführung eines Längsschnittcurriculums Allgemeinmedizin nur einen Teilaspekt der Stärkung der Allgemeinmedizin darstellt und fordert die politischen Entscheidungsträger erneut auf, durch Verbesserung der Arbeits- und Weiterbildungsbedingungen diese attraktiver zu
 30 gestalten.

Einleitung:

Die bvmd möchte sich kontinuierlich, konkret und konstruktiv an der bereits länger andauernden Diskussion bezüglich einer angemessenen und sinnvollen Implementierung allgemeinmedizinischer Lehre in die Curricula der medizinischen
 35 Fakultäten in Deutschland beteiligen. In der Vergangenheit ist die bvmd mit der Forderung nach Einführung eines Pflichtquartals Allgemeinmedizin im Praktischen Jahr, konfrontiert worden.(1) Die bvmd spricht sich weiterhin gegen eine rein quantitative Stärkung der Faches Allgemeinmedizin aus und sucht nach sinnvolleren und praktikableren Modellen.(2)

bvmd-Geschäftsstelle

Robert-Koch-Platz 7
 10115 Berlin

Phone +49 (30)9560020-3

Fax +49 (30)9560020-6

Home bvmd.de

Email buero@bvmd.de

Vorstand

Christian Kraef (Münster)
 Luise Schäfer (Kiel)
 Christopher Schürmann (Hannover)
 Caroline Rump (Düsseldorf)
 Julian Gehrenkemper (Aachen)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein.
 (Vertragsregister Aachen VR 4336)
 Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.

40 **Haupttext:**

Die bvmd ist der Auffassung, dass der Facettenreichtum im Bereich der Primärversorgung im Studium ausreichend repräsentiert sein muss, ohne dadurch die Belastung der Studierenden durch eine Erweiterung des Curriculums herbeizuführen. Die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) erklärt, dass zu den zu vermittelnden Inhalten eines von ihr angedachten PJ-Quartals Allgemeinmedizin unter anderem "Langzeitbetreuung von Patienten, häufige Beratungsanlässe in der Praxis, [...], körperliche Untersuchung" und "weiterführende Untersuchungen" gehören.(3) Auch die Förderung kommunikativer Kompetenzen findet hier Erwähnung. Wir teilen die Einschätzung, dass alle diese Lehrinhalte von Bedeutung sind und einer curricularen Umsetzung bedürfen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Fächern, ist das Fach der Allgemeinmedizin durch die Vielfältigkeit der Behandlungsanlässe und die vielen Schnittpunkte mit anderen Teilbereichen der Medizin besonders schlecht ausschließlich als fester, einzeitiger Abschnitt abzubilden. Diese Punkte und auch die von der DEGAM genannten Lernziele sprechen daher für eine longitudinale Einbindung des Fachs in das medizinische Curriculum. Die bvmd ist von der Möglichkeit und Notwendigkeit einer Längsschnittintegration der Allgemeinmedizin im Sinne einer Lehr-Lernspirale überzeugt. Um eine Realisierung oben genannter Lernziele zu erreichen, schlägt die bvmd den politischen Entscheidungsträgern und allen anderen Interessierten die Implementierung allgemeinmedizinischer Lehre in einer longitudinalen Form über weite Teile des gesamten Medizinstudiums vor. In Folge dessen darf es zu keiner Erhöhung der Gesamtstundenzahl kommen. Da die Gegebenheiten im Fach Allgemeinmedizin – insbesondere bezüglich Anzahl und Erreichbarkeit von Lehrpraxen – lokal sehr verschieden sind, unterscheidet sich auch die Lehre und die Lehrzufriedenheit der Studierenden.

Deswegen nennt die bvmd im Folgenden nur beispielhaft einzelne Konzepte. Die spezifische Ausgestaltung muss von der jeweiligen Fakultät gemeinsam mit der Studierendenvertretung vor Ort erarbeitet werden. Vielmehr sollte das Ziel sein, die Eingliederung durch eine Umstrukturierung der allgemeinmedizinischen Lehranteile zu erreichen. Die Idee der Langzeitbetreuung von Patienten kann aus dieser Lehrform ermöglicht werden, da es Studierenden beispielsweise möglich wird, einzelne, z.B. chronisch erkrankte, Patienten langfristig während ihrer Krankengeschichte zu begleiten und in Kollaboration mit dem behandelnden Lehrarzt aktiv am Behandlungskonzept teilzuhaben. Durch regelmäßige Präsenz in einer Lehrpraxis oder mehreren Lehrpraxen und Wiederholung von bekannten Arbeitsweisen lässt sich eine verbesserte Wahrnehmung von Vorgängen in der Primärversorgung erreichen. Longitudinal verteilte, kürzere Anwesenheitszeiten erhöhen im Idealfall die gesehene Bandbreite der Behandlungsanlässe, da Studierende auf diese Weise unabhängiger von z.B. jahreszeitlichen Häufungen bestimmter Krankheitsbilder sind. Mit Etablierung eines Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM)(4) gäbe die vorgeschlagene Implementierungsform den Lehrenden die Chance, Studierende systematisch an bestimmte Untersuchungstechniken und -formen heranzuführen. Für die Vermittlung des dazu notwendigen theoretischen Wissens ist das Angebot bzw. die Koordination entsprechender begleitender Lehrformen (z.B. Seminare) durch die allgemeinmedizinischen Einrichtungen der Fakultäten wünschenswert. Um dabei stundenneutral bleiben zu können ist - soweit möglich - eine Integration in passende Querschnittsbereiche wünschenswert.(5) Auch eine entsprechende Qualitätssicherung zur Sicherstellung dieser ist zwingend in allen Praxen notwendig.

Die Förderung praktischer und kommunikativer Kompetenzen ist unbestritten zu einem wichtigen Teil des Curriculums geworden. Leider bestehen, auch abgesehen vom eigentlichen Studiengangsformat, teils unklare Zuständigkeiten bei der Vermittlung der Kompetenzen. Das von der bvmd vorgeschlagene Modell einer longitudinalen allgemeinmedizinischen Lehre bietet viele Möglichkeiten zur Vermittlung dieser Fertigkeiten und schützt gleichzeitig vor einer unbeabsichtigten Fragmentierung und Inhaltsdopplungen. Der Status quo als

100 Kombinationsmodell aus Blockpraktikum und verpflichtendem Famulaturabschnitt
erscheint langfristig als wenig zufriedenstellende Lösung. Da Zeitpunkte zu denen
die Studierenden Blockpraktika und Famulatur der hausärztlichen Versorgung
wahrnehmen interfakultär stark variieren können und sich somit auch die
Wissenstände unterscheiden, erschwert dies die Vermittlung der gewünschten
Kompetenzen. Gibt man Studierenden die Chance einen kontinuierlichen
105 Entwicklungsprozess zu durchlaufen, könnte dieses Problem verringert werden.
Insgesamt bietet eine longitudinale Integration allgemeinmedizinischer Lehre die
Chance, Studierende für ein Berufsbild in all seinen Facetten zu begeistern, ohne
dabei beispielsweise eine Ortsbindung in den Vordergrund zu stellen.
Längsschnittcurricula sind in vielen Ausbildungssystemen keine
110 Ungewöhnlichkeit mehr und stellen ein erfolgreiches Beispiel für eine disruptive
Innovation im Bereich der strukturellen Gestaltung medizinischer Ausbildung dar.
(6)

Die bvmd legt hiermit einen Vorschlag zur weiteren Einbindung der
Allgemeinmedizin in das Medizinstudium vor, um selbige zu stärken. Um diese
115 Verbesserungen umsetzen zu können, appelliert die bvmd an die Medizinischen
Fakultäten, mit der Einrichtung neuer Lehrstühle für das Fach Allgemeinmedizin
auf eine longitudinale Integration des Faches hinzuarbeiten.

Quellenangaben:

- 120 (1) http://www.degam.de/files/Inhalte/Degam-Inhalte/Ueber_uns/Positionspapiere/Pflichtquartal_Allgemeinmedizin_im_PJ.pdf
- (2) http://bvmd.de/fileadmin/intern_alle/Positionspapiere/2011/2011-05-01_Positionspapier_Staerkung_der_Allgemeinmedizin.pdf
- 125 (3) http://www.degam.de/files/Inhalte/Degam-Inhalte/Sektionen_und_Arbeitsgruppen/Sektion_StudiumHochschule/Muster_PJ-Logbuch_3.1.pdf , http://www.degam.de/files/Inhalte/Degam-Inhalte/Ueber_uns/Positionspapiere/Pflichtquartal_Allgemeinmedizin_im_PJ.pdf
- (4) http://bvmd.de/fileadmin/intern_alle/Positionspapiere/2011/2011-10-29_Positionspapier_NKLM.pdf
- 130 (5) http://bvmd.de/fileadmin/intern_alle/Positionspapiere/2012/2012-10-28_Positionspapier>Weiterentwicklung_akademischer_Lehrmedizin.pdf
- (6) <http://informahealthcare.com/doi/abs/10.3109/0142159X.2012.696745>
 "Better learning, better doctors, better delivery system: Possibilities from a case study of longitudinal integrated clerkships"; Hirsh, Walters, Poncelet 2012, Medical Teacher Vol. 34, No. 7 , Pages 548-554